

POLYPHONE LITERATUR

Band 2

Festschrift für Gabriela Scherer zum 60. Geburtstag

Herausgegeben von Janin Aadam, Michael Bahn,
Kathrin Heintz und Walter Kühn

Lothar Bluhm, Stephan Merten, Stefan Neuhaus,
Uta Schaffers, Gabriela Scherer, Eva L. Wyss (Hg.)

KOLA

Koblenz-Landauer Studien zu
Geistes-, Kultur- und Bildungswissenschaften

Band 32

Janin Aadam, Michael Bahn, Kathrin Heintz
und Walter Kühn (Hg.)

Polyphone Literatur

BAND 2

**Festschrift für Gabriela Scherer
zum 60. Geburtstag**

 **Wissenschaftlicher Verlag Trier**

Polyphone Literatur, Band 2.

Festschrift für Gabriela Scherer zum 60. Geburtstag.

Herausgegeben von Janin Aadam, Michael Bahn,
Kathrin Heintz und Walter Kühn. -

Trier: WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2023

(Koblenz-Landauer Studien; Bd. 32)

ISBN 978-3-86821-985-2

Titelbild: Janin Aadam

Umschlaggestaltung: Brigitta Disseldorf

© WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2023

ISBN 978-3-86821-985-2

Alle Rechte vorbehalten

Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit
ausdrücklicher Genehmigung des Verlags

WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier

Bergstraße 27, 54295 Trier

Postfach 4005, 54230 Trier

Tel.: (0651) 41503

Fax: (0651) 41504

Internet: www.wvttrier.de

E-Mail: wvt@wvttrier.de

Inhalt

Band 1

| | |
|---------------|---|
| Vorwort | 1 |
|---------------|---|

Frank Barsch

| | |
|---|---|
| Die meisten Menschen haben einen Schnupfen. Verstehen, Erzählen, Interpretieren – ein polyphoner Essay | 7 |
|---|---|

Literatur des 19. Jahrhunderts

Walter Kühn

| | |
|---|----|
| Grüße an Vortreffliche – Karoline von Günderrodes lyrisches Herrscher-, Dichter- und Liebeslob (1799-1805) | 17 |
|---|----|

Lothar Bluhm

| | |
|--|----|
| „der Esel schrie, der Hund bellte, die Katze miaute, und der Hahn krächte“ – Polyphonie in den <i>Kinder- und Hausmärchen</i> am Beispiel von KHM 27 <i>Die Bremer Stadtmusikanten</i> | 33 |
|--|----|

Walter Grünzweig

| | |
|--|----|
| Feminism, Workies and Popular Novels: Charles Sealsfield's New York City at the Beginning of the Jacksonian Era | 55 |
|--|----|

Literatur des 20. Jahrhunderts

Hans Lösener

| | |
|---|----|
| Briefgespenster. Kafka und die unheimliche Wahrhaftigkeit der Schrift | 67 |
|---|----|

Björn Bühner

| | |
|--|----|
| „Betrug und List! Das ist mir ein Chronist!“ Zur Funktion der Polyphonie in Heimito von Doderers <i>Die Dämonen</i> | 81 |
|--|----|

Wynfrid Kriegleder

| | |
|---|----|
| Eine Love-Story in den Zeiten des Weltkriegs. Grete Hartwig-Manschingers Roman <i>Rendezvous in Manhattan</i> (1948) | 91 |
|---|----|

Steffen Volz

| | |
|--|-----|
| Gewalt und Gewalterfahrungen im Werk Anna Seghers' | 103 |
|--|-----|

Bettina Bannasch

| | |
|---|-----|
| Nicht für das Leben, sondern für die Schule lernen wir. Narrative Verfahren der Inversion und Polyphonie in Ilse Aichingers Roman <i>Die größere Hoffnung</i> | 117 |
|---|-----|

Ben Dammers

| | |
|---|-----|
| Die Polyphonie syndiegetischer Zeichen in <i>S</i> von J. J. Abrams und Doug Dorst | 129 |
|---|-----|

Literaturadaptionen und Inszenierungen

Hiroko Nishiguchi

Ohne Vorlage keine Nachbildung. Englische Grimm-Ausgaben im Spiegel japanischer Übersetzungen der *Kinder- und Hausmärchen* 151

Michael Bahn

Theodor Storms *Die Regentrude*. polyphon 171

Janin Aadam

Polyphonie in Literatur und Film. Mehrstimmiges Erzählen in Fontanes *Effi Briest* und Fassbinders Verfilmung 187

Ralph Olsen

Heterophone Formen des chorischen Sprechens im zeitgenössischen Theater 199

Literatur- und kunstdidaktische Überlegungen

Michael Staiger

Was machen die Medien mit der (Buch-)Literatur? Formen der (Inter-)Medialisierung im Roman und ihr literatur-didaktisches Potenzial 215

Melanie Wigbers

Ein Gespräch zwischen den Texten. Intertextualität als didaktische Chance am Beispiel ausgewählter Erzählungen Christa Wolfs 233

Stephan Merten

Polyphones Unterrichten – ein innovatives Konzept für den Deutschunterricht? ... 245

Tina Stolt

Wie gut kennen Kunststudent*innen aus Chabarowsk (Sibirien) und Landau (Pfalz) Joseph Beuys? Ein Versuch... 261

Band 2

- Tina Stolt*
I hope the Russians love their children too..., Fotografie, 2021 271

Interpretatorische Überlegungen zur Analyse von (Bildern in) Bild-Text-Gefügen

- Gina Weinkauff*
Small in the City. Überlegungen zur Analyse erzählender Bilderbücher 275
- Bettina Uhlig*
Madame Butterfly und die Hexe. Zur Darstellung von Frauenfiguren
in den Bilderbüchern von Susanne Janssen 293
- Gabriele Lieber*
Dem Bild auf der Spur. Zur Vielfalt künstlerischer Gestaltungsmittel
im Bilderbuch *Der verliebte Koch* von Verena Hochleitner 303

Didaktische Zugänge zu Bild-Text-Gefügen

- Klarissa Schröder*
Kindliche Bildpräferenz und literar-ästhetisches Lernpotenzial.
Eine erste Klasse erkundet konventionell und ästhetisch komplex
gestaltete Schneewittchen-Bilderbücher 317
- Maike Jokisch-Casas und Jessica Vogt*
Die Stimmen der Geschichte – Literarhistorisches Lernen mit der
Comic-Biographie *Sophie Scholl* 337
- Johanna Duckstein*
Sich verlieren und finden. Kinder rezipieren das Bilderbuch *Die verlorene Seele* ... 351
- Hilal Erkan und Verena Riffel*
„Wie kann man begreifen, wer man ist, wenn man nicht versteht,
woher man kommt?“ Autobiografisches Lernen anhand von Nora Krugs
Graphic Memoir *Heimat* 369
- Christiane Hänny und Kathrin Heintz*
189 – ein synästhetisch und mehrsinnlich erzählendes Bilderbuch
und sein Potenzial im Deutschunterricht der Grundschule 385
- Alexandra Ritter und Michael Ritter*
Die Welt im Wandel. Zukunftskonstruktionen im (Sach-)Bilderbuch 405
- Christian Müller*
Vom Hören und Sehen von Onomatopoetika.
Die Polyphonie des Wassers in Sprache und Bild 423

Multimodalität in pragmatischen Texten, Alltagssprache und -kommunikation

Svenja Hermes und Katharina Turgay

Kultur und Sprache im Schulbuch. Eine qualitative Untersuchung 441

Katharina Turgay

Multimodalität bei digitalen Minimal-Narrationen 459

Gökhan Özkayin

Polyphonie und Evidentialität. Eine interkategoriale Betrachtung

des Türkeitürkischen Suffix -mXş 471

Andreas Osterroth

Internet-Memes als polyphone Texte – Vielstimmigkeit als Konstitutionsmerkmal .. 487

Björn Hayer und Jan Georg Schneider

Der einsame Weltenretter. Semiotische Analysen zu Wahlwerbespots der FDP ... 501

I hope the Russians love their children too...



Bushaltestelle im ländlichen Oberbergischen Kreis, NRW, Deutschland
und Bushaltestelle im Hafengebiet von Chabarowsk, Sibirien, Russland
(Tina Stolt, Fotografie, 2021, aus der Serie: *Wunderwartehäuschen*)

**INTERPRETATORISCHE ÜBERLEGUNGEN
ZUR ANALYSE VON (BILDERN IN) BILD-TEXT-GEFÜGEN**

Small in the City.

Überlegungen zur Analyse erzählender Bilderbücher

GINA WEINKAUFF

Small in the City: Gegensätzliches auf der Bildebene

Die Titelillustration ist dominiert von der Profilansicht einer Kinderfigur, die infolge der beinahe kreisrunden Kopfform und der Rundheit der Nase eine mit der Ernsthaftigkeit des Blicks und der düsteren Kulisse kontrastierende niedliche Anmutung besitzt. Die Spannung von Figur und Kulisse drückt sich auch in der Farbgebung aus. Bei dem in Aquarell, Tusche, Ölkreiden und Gouache ausgeführten Bild sind die warmen Gelb- und Rottöne der Figur des Kindes vorbehalten, während die Großstadtimpression im Hintergrund von Grautönen bestimmt wird, deren abweisend wirkende Tristesse durch die sehr sparsam eingesetzten kräftig roten Farbtupfer noch gesteigert wird. Die Rede von Vorder- und Hintergrund bezieht sich auf die Komposition, bei näherer Betrachtung wird deutlich, dass man das auch ganz anders sehen kann. Denn die Ansicht der Kinderfigur wird begrenzt vom Rahmen eines rechts und oben von dem Bildrahmen abgeschnittenen Fensters, dessen abgerundete Kanten in Verbindung mit der urbanen Kulisse darauf hindeuten, dass wir es wohl mit einem Bus- oder Straßenbahnfenster zu tun haben. Bei den scheinbar im Bildhintergrund befindlichen Hochhäusern und Autos könnte es sich also auch um Spiegelungen einer sozusagen auf der imaginierten Seite des Betrachters anzusiedelnden Stadtlandschaft handeln. Diese kalkulierte Doppelbödigkeit der wiederholten Rahmungen und Spiegelungen ist für das in Rede stehende Bilderbuch *Small in the City* des kanadischen Künstlers Sydney Smith ebenso charakteristisch wie das Darstellungsprinzip der Gegensätzlichkeit. Letzteres begegnet bereits dem Betrachter des Titelbildes in vielfältigen Varianten: etwa in Gestalt der Spannung zwischen warmen und düsteren Farben, zwischen der luftigen Transparenz der Aquarelltechnik, der geometrischen Anlage der Komposition und der Linienführung bei der Gestaltung der Bildmotive¹. Schließlich stehen die Proportionen der Coverillustration in einem Widerspruch zum Wortlaut des Titel *Small in the City*², der jedoch in der deutschen Übersetzung (wie manches andere) verloren geht.

¹ Die Hochhäuser des Titelbildes und viele Darstellungen im Innern des Buches sind von rechtwinkligen Linien bzw. Flächen bestimmt, aber auch die Linien zur Begrenzung des Mützenrandes und des Schals des Jungen sind insofern geometrisch angelegt als sie mit den elektrischen Leitungen im Bildhintergrund regelmäßig angelegte spitze Winkel oder Parallelen bilden und auch der Winkel des im Profil angeschnittenen Auges des Kindes wiederholt den Winkel, der durch Mützenrand und Schal gebildet wird.

² Zitiert wird nach den im Literaturverzeichnis angegebenen Ausgaben (Original und Übersetzung). Zum Nachweis der Zitate dienen der besseren Lesbarkeit wegen die Kurztitel